

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Wirtschafts- und Umweltausschuss führte seine 28. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 18.04.2023 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Wolfen, Rathausplatz 1, Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 19:58 Uhr durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Julia Roye

i. V. für Frau Sabine Griebisch

Mitglied

Daniel Backes
Mirko Claus
Henning Dornack
Gerhard Hamerla

i. V. für Herrn Kay-Uwe Ziegler

Sachkundige Einwohner

Michael Baldamus
Klaus-Peter Krüger

Mitarbeiter der Verwaltung

Steve Bruder

Leiter Stab Wirtschaftsförderung

Gäste

Imre Starke
Marko Roye
Frank Czerwonn

Ortsbürgermeister Reuden an der Fuhne
Stadtrat
Mitteldeutsche Zeitung

abwesend:

Vorsitz

Sabine Griebisch

Mitglied

Klaus-Dieter Kohlmann
Kay-Uwe Ziegler

Sachkundige Einwohner

Thomas Bübe
Ingo Müller
Manfred Naumann
René Vollmann

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 18.04.2023, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 07.03.2023	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Ausbau und Lückenschluss im Fuhnetalweg mit Asphalt auf 100 m BE: Ortsbürgermeister Ortschaft Reuden an der Fuhne	Beschlussantrag 054-2023
6	Vorstellung WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. - Vorstellung konkreter Aktivitäten in der Region in 2022 und für 2023 BE: Frau Elke Witt, Geschäftsführerin WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.	
7	Vorstellung Unterhaltungsverband Mulde BE: Geschäftsführer UHV Mulde	
8	Vorstellung Konzept, Ideen und Kooperationen Bitterfelder Kneipennacht BE: Veranstalter Bitterfelder Kneipennacht	
9	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Da die Ausschussvorsitzende, Frau Sabine Griebisch, verhindert ist, übernimmt Frau Julia Roye, als ihre Vertreterin, die Leitung der heutigen Sitzung.</p> <p>Die stellvertretende Ausschussvorsitzende, Frau Julia Roye, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und 2 sachkundigen Einwohnern fest.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Da keine Änderungsanträge eingebracht werden, lässt Frau Roye über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 07.03.2023</p> <p>Frau Roye teilt mit, dass aufgrund der noch ausstehenden Rückmeldung und Unterzeichnung der erstellten Niederschrift durch die Ausschussvorsitzende, Frau Sabine Griebisch, die Abstimmung über diese für die nächste Sitzung anberaumt wird.</p> <p style="text-align: right;">vertagt</p>	
<p>zu 4</p>	<p>Einwohnerfragestunde</p> <p>Es nehmen keine Einwohner an der Sitzung teil.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Ausbau und Lückenschluss im Fuhnetalweg mit Asphalt auf 100 m BE: Ortsbürgermeister Ortschaft Reuden an der Fuhne</p> <p>Herr Imre Starke (Ortsbürgermeister Reuden an der Fuhne) erläutert kurz den Beschlussantrag sowie die Beweggründe, diesen zu stellen. Er beschreibt den aktuellen, so nicht hinnehmbaren Zustand des Abschnittes und macht deutlich, dass trotz (jedoch nicht langanhaltend) vorgenommener und wieder vorgesehener Ausbesserung der Ausfahrten/Auswaschungen, ein Ausbau unumgänglich ist. Nicht zuletzt, weil diese Strecke Bestandteil des Radwegekonzeptes der Stadt ist.</p> <p>Weiterhin bringt er zur Sprache, dass das Vorhaben bereits als Maßnahme im Dorferneuerungsprogramm aufgenommen wurde und auch darüber laufen könnte. Welche Lösung die Vernünftigste ist, möchte er den Fachämtern bzw. dem Oberbürgermeister überlassen. Im Anschluss an seine Ausführungen beantwortet er die Fragen der Anwesenden.</p> <p>Für Herrn Marko Roye ist es nicht nachvollziehbar, wie es zu der Situation, dass ein Stück Straße/Radweg „fehlt“, überhaupt kommen konnte, dieser Zustand auch schon so lange anhält und nicht auch ohne einen eingebrachten Beschlussantrag bereits abgestellt wurde. Überdies erkundigt er sich, ob es</p>	<p>Beschlussantrag 054-2023</p>

	<p>hierzu schon eine Kostenschätzung gibt.</p> <p>Wie Herr Starke vermutet, wird der im Dorferneuerungsplan veranschlagte Betrag nicht mehr ausreichen. Der aktuellen Situation im Baugewerbe geschuldet, wird es eine erheblich höhere Summe sein, welche er jedoch nicht genau beziffern kann.</p> <p>Herr Klaus-Peter Krüger stellt sich die Frage, da der Zustand der Strecke sehr schlecht ist und die Maßnahme frühestens in 2024 umgesetzt werden kann, wer im Schadensfall dafür die Verantwortung trägt.</p> <p>Herr Roye regt an, im Beschlussantrag zu ergänzen, dass auch Fördermittel aus dem Dorferneuerungsprogramm mit einfließen könnten und sie ggf. dann auch zu beantragen.</p> <p>Herr Claus sieht in seiner Eigenschaft als Ortsbürgermeister des OT Greppin, dass die Notwendigkeit des BA ohne Zweifel besteht. Was ihn aber in diesem Zusammenhang schon seit Jahren stört, ist, dass die kleinen Ortsteile, wie er es ausdrückt, immer hinter runterfallen und keine Berücksichtigung finden. Er macht am OT Greppin deutlich, dass seit Beginn der Dorferneuerungsmaßnahmen im Jahr 2009 nur sehr wenige Maßnahmen mit einer überschaubaren „Zuzahlung“ der Stadt umgesetzt worden sind.</p> <p>Vom Stadtrat wurde vor Jahren die Entscheidung getroffen, dass pro Jahr in jeden Ortsteil mindestens eine Maßnahme, bei einer Förderung von 80 %, umgesetzt werden soll.</p> <p>Abschließend appelliert er an alle Stadträte, auch Projekte in kleinen Ortsteilen zu unterstützen, da diese meist nur sehr wenige bis gar keine Vertreter im Stadtrat haben und es somit schwierig ist eine Mehrheit zu finden, um Projekte auf den Weg zu bringen.</p> <p>Herr Starke erläutert auf Anfrage von Herrn Michael Baldamus, dass die als Spielstraße deklarierte Fläche gleichermaßen von Fußgängern, Radfahrern sowie Fahrzeugen (Pkw, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge, Rettungsfahrzeuge) genutzt wird. Aus diesem Grund soll, wie auch in der Stellungnahme dargelegt, ein Wendehammer integriert werden.</p> <p>Herr Claus schlägt vor, ein gewisses Ortsbudget pro Ortschaft im Haushalt zu verankern, über das der Ortschaftsrat für sich definieren kann, wofür es Verwendung findet. Hier könnte er sich gut vorstellen, kleine Verschönerungs-, Reparatur- bzw. Ausbesserungsarbeiten usw. ggf. auch durch eine im Ortsteil ansässige Firma erledigen zu lassen.</p> <p>Im Anschluss an den regen Meinungsaustausch stellt die stellvertretende Ausschussvorsitzende den Beschluss zur Abstimmung.</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 6</p>	<p>Vorstellung WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V. - Vorstellung konkreter Aktivitäten in der Region in 2022 und für 2023 BE: Frau Elke Witt, Geschäftsführerin WelterbeRegion Anhalt-Dessau-Wittenberg e. V.</p> <p>Die stellvertretende Ausschussvorsitzende legt dar, dass wegen zu kurzfristiger Kenntnis über die Berichterstattung im Ausschuss Frau Witt in einem Telefonat mit dem Ratsbüro vorgeschlagen hat, ihre Berichterstattung</p>	

	<p>auf die Mai-Sitzung zu verlegen. Im Vorfeld ist aus ihrer Sicht jedoch eine Abstimmung mit der Ausschussvorsitzenden über den Vortragsinhalt notwendig.</p> <p style="text-align: right;">von der Tagesordnung genommen</p>	
zu 7	<p>Vorstellung Unterhaltungsverband Mulde BE: Geschäftsführer UHV Mulde</p> <p>Frau Roye macht darauf aufmerksam, dass kein Berichterstatter zum TOP anwesend ist</p> <p>Herr Roye erklärt sich bereit, ein paar Worte zum Unterhaltungsverband Mulde zu sagen und wenn es ihm möglich ist, auch aufkommende Fragen zu beantworten.</p> <p>Bis Ende letzten Jahres war er einer der zwei Vertreter, die vom Stadtrat in die Verbandsversammlung des UHV Mulde entsandt wurde.</p> <p>Er informiert die Anwesenden über die Zusammensetzung des Verbandes, dessen Funktion und gibt einen kurzen Einblick in seine Mitwirkung.</p> <ul style="list-style-type: none">• Niederschlagsgebiete der Gewässer Mulde und Elbe linksseitig von Vockerode (245 Elbkilometer) bis Mündung Mulde• Gesamtfläche von etwa 75.100 ha und eine Gewässerlänge von ca. 795 km• Erfüllung hoheitlicher Aufgaben nach dem Wasserhaushaltsgesetz des Bundes und des Wassergesetzes des Landes Sachsen-Anhalt• Unterhaltung von Gewässern, Anlagen in und an Gewässern 2. Ordnung• Ausbau und naturnaher Rückbau von Gewässern• Herrichtung, Erhaltung und Pflege von Flächen, Anlagen und Gewässern	
zu 8	<p>Vorstellung Konzept, Ideen und Kooperationen Bitterfelder Kneipennacht BE: Veranstalter Bitterfelder Kneipennacht</p> <p>Da Herr Roye in die Planung mit involviert ist, übernimmt er, in Absprache mit dem Veranstalter der „Bitterfelder Musik Meile“, die heutige Berichterstattung. Als Tischvorlage wurde der Flyer des Events an die Anwesenden verteilt.</p> <p>Zu Beginn resümiert er zu vergangenen Veranstaltungen der traditionellen „Kneipennacht“ im Stadtgebiet, welche coronabedingt pausieren mussten. In diesem Jahr soll nun in ähnlichem Format, in vorerst kleiner Version wieder neu gestartet werden.</p> <p>Aktuell sind 8 Lokalitäten aus der Bitterfelder Innenstadt mit dabei, somit ist alles gut fußläufig erreichbar und es kann auf einen Transfer verzichtet werden. Dabei kann es musikalisch in einigen Örtlichkeiten Bands geben, aber auch DJs sind möglich, je nach Platzangebot oder individueller Entscheidung. Auf dem Marktplatz in Bitterfeld soll die Hauptbühne mit Livemusik stehen. Herr Roye informiert, dass der Kartenverkauf im Mai startet und das, wie es auf dem Plakat ersichtlich, eine reduzierter Vorverkaufspreis vorgesehen ist. Schade fand er jedoch die etwas verhaltene Resonanz der angefragten Gastronomen. Da hätte er sich mehr Zuspruch gewünscht. Auf eine große Teilnahme und ein gutes Gelingen hoffend,</p>	

	beendet er seine Ausführungen. Abschließend beantwortet er die Fragen der Sitzungsteilnehmer.	
zu 9	<p>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</p> <p>Herr Claus spricht das Thema Glasfaseranschlüsse an. Hier interessieren ihn allgemeine Dinge zur Thematik, da es sich aktuell nun um mehrere Anbieter handelt. Weiterhin erkundigt er sich nach dem aktuellen Sachstand im ehemaligen real-Gebäude. Abschließend nutzt er die Gelegenheit, darüber zu informieren, dass parallel zur „Bitterfelder Musik Meile“ im OT Greppin am Wochenende 25./26.08.2023 das 15-jährige Bestehen des ortsansässigen Country- und Westernvereins mit einem großen Fest und Livemusik gefeiert wird. So ist für jeden Musikgeschmack etwas dabei, stellt er fest.</p> <p>Herr Steve Bruder (Leiter Stab Wirtschaftsförderung) kann zum ehemaligen real-Standort berichten, dass bauliche Sachverhalte noch besprochen werden mussten. Das ist jetzt abgeschlossen und der entsprechende Bauantrag wurde eingereicht. Nach erfolgtem Umbau, können dann sich auch die nächsten Mieter bekanntgegeben werden. Zum Thema Glasfaser sagt er, dass bereits ab 2016 durch die Telekom Deutschland GmbH die Verteilerkästen mit Glasfaser ausgebaut wurden. Anschließend gab es nur verhaltene Äußerungen über den nachfolgenden Ausbau in die einzelnen Häuser durch die Telekom Deutschland GmbH. Nach der Bereitschaftssignalisierung der Deutsche Glasfaser Holding GmbH, bei entsprechender Anzahl an Nutzerregistrierungen den Ausbau vorzunehmen, kam auch die Telekom Deutschland GmbH auf die Stadt zu und bekundete ihre Ausbaubereitschaft. Positiv ist nun, dass es eine Art Wettbewerb in der Stadt gibt, was dazu führen wird, dass daraufhin schneller Ausbau stattfindet und dass die Bürger entscheiden können, wo sie hingehen. Auch PŸUR soll sich am Ausbau des Glasfasernetzes im Stadtgebiet beteiligen, äußert Herr Bruder. Nun ist es an den Interessenten, sich bei ihrem Favoriten zu registrieren. Bei diesem, rein privatwirtschaftlichem Ausbau, fließen keine Fördermittel bzw. kommunale Unterstützungen und es kann auch nicht von Seiten der Stadt beeinflusst werden, was als nächstes ausgebaut wird, das geschieht nur auf Initiative des Unternehmens, wenn es ausreichend Kunden gibt, betont er.</p> <p>Herr Krüger äußert seine und ihm zugetragene nicht immer positiven Eindrücke/Erfahrungen zur Veranstaltung der Deutsche Glasfaser Holding GmbH im OT Thalheim und über die Vorgehensweise der im Anschluss stattgefundenen Haustürgeschäfte/-gespräche. Er begrüßt die Beteiligung der Telekom im nun aufkommenden Wettbewerb. Weiterhin orientiert er darauf, das Thema „Progroup“ nicht aus dem Blick zu verlieren und es deshalb nochmals im Ausschuss auf die Tagesordnung zu nehmen. Gerade im Hinblick der erfolgten Grundsteinlegung zur Errichtung des Heizkraftwerkes (Ersatzbrennstoff-Kraftwerk) sieht er die Notwendigkeit gegeben.</p> <p>Herr Bruder macht deutlich, dass das Haustürgeschäft der erfolgreichste Vertriebsweg ist und alle beteiligten Anbieter nach einem ähnlichen Muster verfahren werden.</p> <p>Auch Herrn Roye ist diese nicht immer sachliche Vorgehensweise der</p>	

Mitarbeiter des Unternehmens zugetragen worden. In Verbindung mit dem versandten Schreiben des Oberbürgermeisters entsteht bei vielen schnell der Eindruck das die Stadt einen Vertrag mit der Gesellschaft gemacht hat und diese sozusagen „im Auftrag der Stadt unterwegs“ ist und dann kommen Vertreter, welche auf eine relativ aggressive Art und Weise versuchen, ihre Verträge zu verkaufen, das stößt auf Unverständnis, beschreibt Herr Roye die Situation.

In diesem Zusammenhang hinterfragt er, ob Mieter hier eine eigene Entscheidung treffen können oder ob es nur dem Vermieter obliegt, sich für einen Anbieter zu entscheiden.

Abschließend erkundigt er sich nach dem aktuellen Sachstand zu Kaufland im Krondorfer-Gebiet. Es kursieren sogar schon Gerüchte, dass Kaufland schließen soll.

Dies kann **Herr Bruder** entkräften. Der Baubeginn hat sich etwas verzögert, wie er sagt, demnach schließt das Kaufland in Wolfen-Nord frühestens nach Fertigstellung des Neubaus. Eine Eröffnung noch in diesem Jahr ist relativ unwahrscheinlich.

Zum Thema Glasfaseranschluss erklärt er, dass grundsätzlich der Hauseigentümer die Entscheidung über Baumaßnahmen am Haus trifft. Der Mieter kann natürlich sein Interesse bekunden und einen Vorschlag unterbreiten, letztendlich entscheidet der Vermieter. Beim kommunalen Wohnungsunternehmen Neubi GmbH ist die Wahl wohl auf PÿUR gefallen. Auch von der WBG Wolfen mbH hat er gelesen, dass sie mit PÿUR zusammenarbeiten möchte.

Er betont, dass der Ausbau zeitgemäß und wichtig ist, jedoch ein Abschalten von Kupferleitungen de facto falsch ist, weil die Infrastruktur erhalten bleibt. Wer möchte, kann auch zukünftig Kupferkabel behalten.

Herr Claus kann bestätigen, dass die Neubi GmbH sowie die WBG Wolfen mbH den selben festen Vertragspartner haben.

Er berichtet den Anwesenden über seine persönlichen Erfahrungen mit den Anbietern, wie auch über die ihm als Ortsbürgermeister mitgeteilten Erfahrungen der Bewohner des Ortsteils.

Herr Starke bestätigt ebenfalls die im Vorfeld beschriebene und nicht immer seriöse Vorgehensweise eines Unternehmens. Gerade bei unwissenden oder aber auch älteren Menschen wird suggeriert, dass der Oberbürgermeister an alle Haushalte einen Brief verschickt hat, dann kann das nur was Gutes sein. Davon wird ausgegangen. Dann steht jemand vor der Tür und sagt, dass ein Glasfaseranschluss gemacht werden muss, um das Haus aufzuwerten, erklärt Herr Starke. Beides ist falsch. Weder muss ein Anschluss gemacht werden, noch mit dieser Firma. Für ihn ist wichtig, dass klargestellt wird, auch von der Stadtseite, dass es ein offener Markt mit mehreren Anbietern ist, aus denen ausgewählt werden kann. Er macht deutlich, dass beispielsweise eine Entscheidung für Glasfaser Deutschland mit einem mindestens zweijährigen Vertrag, der sich auf den ersten Blick für das 1. Jahr gut anhört, jedoch im 2. Jahr auf bis zu etwa 90,00 € + Anschlussgebühren, verbunden ist. Anders bei der Telekom, hier geht es nur um den Anschluss.

Abschließend richtet er seine Bitte an die Stadt, die hier aufklären sollte, dass es keine Pflicht ist und dass eine Entscheidung zwischen mehreren Anbietern möglich ist.

Herr Bruder gibt bekannt, dass heute auf der Homepage der Stadt, unter der

Überschrift „Hinweise zum Glasfaserausbau“ klargestellt wurde, dass es sich um die freie Entscheidung der Eigentümer handelt, ob und zu welchem Unternehmen sie gehen wollen.

Herr Roye würde sogar so weit gehen, dass, wenn sich die Beschwerden der Einwohner weiterhin häufen und ein Gespräch mit dem Unternehmen keine Änderung bewirkt, sich dann als Stadt von dem Unternehmen zu distanzieren. Er verweist hierzu auf die Kommentare auf Facebook.

Herr Krüger schlägt vor, die schwierige Situation im Linienverkehr im Stadtgebiet im Ausschuss in einer der nächsten Sitzungen zu thematisieren. Hierfür sollte das Unternehmen mit einbezogen werden, um nach Lösungen zu suchen.

Wie **Herrn Roye** bekannt ist, soll es auch in Anhalt-Bitterfeld das Angebot es Flex-Busses geben/ausgebaut werden. Dabei steht sicher auch das Verhältnis von Aufwand und Nutzen im Zusammenhang und es muss abgewartet werden, wie es sich etabliert.

Herr Bruder sieht hier den ROVB als zuständigen Ausschuss.

Herr Backes ist aufgefallen, wie massiv Bäume verschnitten und Rasenflächen gemäht werden. Als Beispiel benennt er den letzten Sonntag, an dem es den ganzen Tag geregnet hat und Montagfrüh 07:30 Uhr bei feuchten etwa + 3° C wird bereits gemäht, obwohl der Rasen noch gar nicht hoch ist. Hier fragt er sich, warum „auf Krawall“ die Rasenflächen geschnitten werden müssen. Auf seine telefonische Anfrage, warum Bäume eingekürzt wurden, hat er die Antwort erhalten, dass es sich um einen Erziehungsschnitt handelt. Aus diesem Grund möchte er auf Antworten verzichten. Was ihm weiterhin aufgefallen ist, ist die Situation, wenn beispielsweise durch Wind Müll (häufig Plastikmüll aus dem Gelben Sack) auf Rasenflächen abgelagert wurde, wird einfach mit dem Mäher darübergefahren und dieser somit geschreddert. Für ihn zeigt sich hier, dass nur Dienst nach Vorschrift gemacht wird. Wenn Montag die Wiese ansteht, ob es dann Sinn macht oder nicht, wird gemäht.

Dazu bringt er ein Beispiel aus dem Hochsommer an, wo er den Eindruck hatte, es brennt. Jedoch war es kein Feuer, lediglich ein Rasenmäher versuchte den bereits braunen Rasen zu mähen. Sinnvoller wäre aus seiner Sicht, flexibler an Arbeiten ranzugehen. Zu erledigende Arbeiten gibt es genug und sicher auch eine Liste der offenen Arbeiten, auf die zugegriffen werden kann. Beispielsweise benennt er öffentliche Parkplätze, welche teilweise schon zugewachsen sind und dringend Pflege bräuchten.

Herr Bruder möchte generell etwas ansprechen. Da ständig von der Verwaltung die Rede ist, möchte er schon, dass differenziert und nicht gleich die gesamte Verwaltung beschuldigt wird. Er fühlt sich damit angesprochen, da er auch Verwaltung ist und es macht immer den Eindruck, die Verwaltung macht nichts. Das kann er so nicht stehen lassen. Er möchte, dass explizit der Bereich benannt wird, den das Thema betrifft bzw. Sachverhalte noch zu klären sind/Antworten auf offene Anfragen ausstehen usw. Aber die gesamte Stadtverwaltung unter Generalverdacht zu stellen, geht nicht, betont er.

Herr Roye sieht Herrn Bruder als einen vom Oberbürgermeister in den Ausschuss entsandten Mitarbeiter der Verwaltung und somit vertritt er, aus

	<p>Herrn Royes Sicht, die Verwaltung. Ihn selbst ärgert es, dass „Dinge“ in verschiedensten Sitzungen/Beratungen immer und immer wieder erfolglos angesprochen werden und es einen Beschlussantrag braucht, bevor die Verwaltung reagiert, was schon viel eher hätte passieren können.</p> <p>Herr Roye spricht den als Tischvorlage verteilten Flyer (Anlage 1) des Connect Youth Festival Bitterfeld-Wolfen 2023 an. Am 05. und 06.05.2023 soll es, im Hinblick auf die im nächsten Jahr stattfindende Kommunalwahl, eine Veranstaltung geben, welche junge Bürger der Stadt für die ehrenamtliche Arbeit im Stadtrat oder einer Partei animieren soll. Junge Leute sollen an die Ratsarbeit bzw. die Politik rangeführt werden. Hierzu sind an den zwei Veranstaltungstagen unterschiedliche Angebote vorgesehen.</p> <p>Herr Bruder informiert über den am kommenden Samstag von 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr im OT Stadt Bitterfeld stattfindenden Bauernmarkt. Er hofft auf einen regen Zuspruch und fordert die Anwesenden auf, nicht nur selbst hinzukommen, sondern auch die Informationen weiterzutragen.</p> <p>Herr Claus regt an, für eine der nächsten Sitzungen das Thema „Umgang mit den Gewässern im Stadtgebiet“ mit auf die Tagesordnung zu nehmen. Dabei bringt er zur Sprache, dass sich diese Thematik seit Jahren schwierig gestaltet und benennt dafür beispielgebend die Fuhne im OT Stadt Wolfen und den Anglerteich im OT Greppin. Zu Letzterem schildert er die sich weiter verschlechternde Situation (Verschlammung und großflächiges Zuwachsen mit Schilf) ohne eine Möglichkeit, dieser entgegenzuwirken. Anvisiert wird die Juli-Sitzung. Vorab soll diesbezüglich eine Absprache mit dem SB öffentliche Anlagen erfolgen.</p>	
zu 10	<p>Schließung des öffentlichen Teils</p> <p>Frau Roye schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:57 Uhr und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

gez.
Julia Roye
Stellvertretende Ausschussvorsitzende

gez.
Kerstin Weber
Protokollantin